

Hummel, Reinhart: *Gurus in Ost und West. Hintergründe, Erfahrungen, Kriterien*, Quell/Stuttgart 1984; 173 S.

Das neue Buch von H. ist ein Beitrag zu dem überfälligen Bemühen, die kurzfristigen Reaktionen auf die sog. Jugendreligionen in einen breiteren Rahmen einzubetten. In diesem Sinne beschreibt H. zunächst die Gurubegegnungen vor dem Hintergrund einer fast einhundertjährigen Entwicklung, in der Europäer – mit C. G. JUNG gesagt – sich „wie heimatlose Seeräuber an fremden Küsten diebisch niederlassen“ (28). In treffsicheren Skizzen werden 17 unorthodoxe, neohinduistische und tantrische Gurus vorgestellt, von denen einige aus der schon genannten Diskussion um die Jugendreligionen bekannt sind. Hatte das Einleitungskapitel dem Ineinandergreifen von östlichem Sendungsbewußtsein und westlichem Krisenbewußtsein gegolten, so fügen die beiden abschließenden Kapitel die Gurus einmal in den hinduistischen Kontext ein bzw. wird das Verhältnis von Christentum und Gurus in wechselseitiger Abschätzung zur Sprache gebracht. Streitpunkte bleiben die Selbsterlösung, Reinkarnation, Weltflucht. H. geht auch das leidige Thema des Verhältnisses von Gurus und Geld an. Das Buch bietet am Ende eine kurze Literatúrauswahl für weiterführendes Studium, eine Liste von 50 Guru-Organisationen und Gurus sowie ein Verzeichnis mit der Erklärung wichtiger Begriffe, die zum Verständnis der Guruszene hilfreich sind. Die Veröffentlichung reiht sich gut in die Reihe der EZW-Studienbücher ein und sollte von vielen, die sich über das in der westlichen Welt wirksame Guruwesen informieren wollen, konsultiert werden.

Bonn

Hans Waldenfels

Kirchhoff, Hermann: *Christliches Brauchtum von Advent bis Ostern*, Kösel/München 1984; 163 S.

Christliches Brauchtum ist unter sich eher aufgeklärt gebenden Theologen seit langem entweder belächelt oder peinlich umgangen worden. Erst jetzt, wo es nahezu gänzlich zu verschwinden droht, findet es wieder Interesse, was dieses Buch ebenso zeigt wie das von WALTER HEIM (*Volksbrauch im Kirchenjahr heute*, Basel 1983).

Das vorliegende Buch ist in dreifacher Hinsicht empfehlenswert und interessant: es listet die Bräuche (viele davon wohl noch kurz, bevor sie endgültig in Vergessenheit geraten) fein säuberlich auf, es zeichnet – soweit möglich – ihre Entstehung, Geschichte und Praxis nach, wobei weiterführende Literatur helfen soll, hier nicht behandelte Fragen selbst zu klären, und es verfolgt schließlich das pastorale Anliegen eines neu belebten und mit Sinn erfüllten Brauchtums.

Der Natur der Sache entsprechend nimmt das Brauchtum des Weihnachtsfestkreises mit Advent, Weihnachten und der Zeit bis Epiphanie den größten Umfang ein (S. 15–109), während das Brauchtum in der Fasten- und Passionszeit sowie an Ostern selbst eher ein Appendix dazu darstellt. Das Brauchtum zu Faßnacht bzw. Karneval wird nicht besprochen.

Das Buch behandelt demnach einen wichtigen Bereich der christlichen Religion, der in der theol. Forschung weitgehend vernachlässigt ist und erst langsam durch die Volkskunde wieder entdeckt wird.

Hannover

Peter Antes

Soares-Prabhu, Georges M. (Hrsg.), *Wir werden bei ihm wohnen. Das Johannes-evangelium in indischer Deutung* (Theologie der Dritten Welt 6) Herder/Freiburg-Basel-Wien 1984; 184 S.